

Programm

❖ **Donnerstag, 29.04.2010**

- Anreise zur Fasanerie Zweibrücken
- 14.00 – 18.00 Uhr
Nicht öffentliche Mitgliederversammlung AK (kostenfrei)
- 19.00 – 20.00 Uhr
Empfang durch Herrn Oberbürgermeister Prof. Dr. Reichling und kurze Führung durch die Gartenanlage (Gartenamt Zweibrücken)
- Ab 20.00 Uhr
Abendessen (Selbstzahler, in ÜF usw. inbegriffen)

❖ **Freitag, 30.04.2010**

- 10.00 – 12.00 Uhr Fasanerie
Einführungsvortrag „...das Nützliche mit dem Schönen zu einem harmonischen Ganzen vereinigt“ – Johann Metzger als Gartenkünstler im pfälzischen Raum, Herr Dr. Georg Peter Karn, Landesdenkmalpflege
- Mittagspause (Selbstzahler)
- 13.30 – 15.30 Uhr
Führung durch die Gartenanlage Tschifflick durch Oberbaurätin Frau Enders, Landesdenkmalpflege / Gartenamt Zweibrücken
- 16.00 – 19.00 Uhr
Führung durch den Rosengarten und den Hauptfriedhof Zweibrücken, Gartenamt Zweibrücken
- Ab 19.30 Uhr
Begrüßung durch Herrn Generaldirektor Thomas Metz, Leiter der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) und gemeinsames Abendessen in der Fasanerie

❖ **Samstag, 01.05.2010, Exkursion**

- 8.45/9.00 Uhr Fasanerie/Rosengarten
Abfahrt nach Kirchheimbolanden/Pfalz

➤ 10.00 Uhr
Empfang durch Herrn Bürgermeister Hartmüller mit anschließender Führung und Erläuterung der Parkanlage „Schlossgarten und Terrassengarten“, Führung durch Frau Dr. Wenzel, Landesdenkmalpflege

➤ 12.00 Uhr
Abfahrt nach Eisenberg zum Landschaftspark Friedrich von Gienanth und Begrüßung durch die Eigentümerin und FV-Vorstand Frau Dr. Marion von Gienanth. Anschließend Pause in der Orangerie

➤ 13.00 – 14.00 Uhr
Besichtigung des Landschaftsparks Friedrich von Gienanth, Führung durch Frau Dr. Wenzel

➤ 14.00 Uhr
Weiterfahrt nach Dirmstein, Pfalz

➤ 14.30 – 16.00 Uhr
Empfang durch Herrn Bürgermeister Eberle und Besuch der zwei Sckell'schen Parkanlagen Koeth Wanscheid und Kellergarten, Führung durch Landschaftsarchitekt Herr Peter Jordan und Herrn Dr. Georg Peter Karn

➤ 16.00 Uhr
Weiterfahrt nach Worms

➤ 16.30 Uhr
Empfang im Heylshof Worms durch Herrn Oberbürgermeister Kissel und Landeskonservator Herr Dr. Glatz, (GDKE) mit Führung durch den Dom zu Worms

➤ 18.20 Uhr
Rückfahrt nach Zweibrücken

➤ 20.00 Uhr
Gemeinsames Abendessen in der Fasanerie und Ausklang der Fachexkursion

Für Interessierte bietet Herr Jordan am Sonntag, 02.05. eine Führung durch den Landschaftspark Karlsberg bei Homburg an.

DGGL AK Historische Gärten Jahrestagung 2010 Fasanerie Zweibrücken

In Zusammenarbeit mit der Generaldirektion
Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz –
Landesdenkmalpflege

Von Do. 29.04. bis Sa. 01.05.2010



Fasanerie Zweibrücken 2009



Historische Ansicht Kellergarten Dirmstein

Die Gärten der Pfalz

Fasanerie / Tschifflick Zweibrücken

Von dem polnischen König Stanislaus Leszczyński 1716 initiiert wurde die Gartenanlage bis Ende des 18. Jahrhunderts ausgebaut und ergänzt. Besonders beachtenswert ist die Weiterentwicklung um 1760 unter der Aufsicht des renommierten Gartendirektors Johann Ludwig Petri. Dieser gilt als einer der regional bedeutendsten Gartenkünstler des 18. Jahrhunderts, der als Vorreiter zeitgleich mit Friedrich Ludwig Sckell den Übergang von den geometrischen barocken Anlagen hin zu den naturnahen Englischen Landschaftsgärten schuf. Die terrassierte Anlage mit mehreren Wasserbecken ist in den wesentlichen Teilen gut erhalten. In einem ersten Bauabschnitt wurde 2007/08 in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalfachbehörde und unter Leitung des Gartenamtes nach Plänen des Landschaftsarchitekturbüros Bierbaum, Aichele aus Mainz die oberste Terrasse mit den beiden Spiegelweihern aufwendig saniert. In den nächsten Jahren ist die Sicherung der Kaskadenarchitektur und die Sanierung der Königsterrasse vorgesehen. Dort konnten durch Georadaruntersuchungen die Fundamente der ehemaligen königlichen Bauten nachgewiesen werden. Das 2006 vom Landschaftsarchitekturbüro Stella Junker-Mielke erstellte Parkpflegewerk bildet dabei die Grundlage für die zukünftige Nutzung, Pflege und Wiederherstellung.

Rosengarten Zweibrücken

In der Talaue zwischen zwei Flussarmen entstand 1913/1914 auf einer Fläche, die früher Teil der herzoglichen Schlossgärten war, ein Rosengarten in Form eines Parks. Die Gestaltung erfolgte nach einer Planung der Fa. Siesmayer, Frankfurt am Main, mit Bauten und Gartenthemen im zeitgenössischen Jugendstil. Nach teils erheblichen Beschädigungen im Zweiten Weltkrieg wurde die nun vollständig in städtische Obhut übergegangene Anlage in den 1950er und 60er Jahren vom damaligen Gartenamtsleiter Oskar Scheerer, der in engem Kontakt mit Karl Foerster stand, tiefgreifend im Stil der Zeit umgestaltet und erweitert. Seit 2001 wird der Rosengarten nach der Rahmenplanung des Landschaftsarchitekten Schmitt, Annweiler, abschnittsweise saniert und den heutigen betrieblichen Bedürfnissen und Erwartungen der Besucher angepasst. Das bewirtschaftende Gartenamt ist dabei bemüht, die überkommenen Anlagenteile und Strukturen zu erhalten und in den "historischen" Gartenteilen nach und nach die

ursprünglichen planerischen Konzeptionen Siesmayers und Scheerers wieder sichtbar zu machen.

Hauptfriedhof Zweibrücken

Mit der Anlage des Hauptfriedhofes der Stadt Zweibrücken wurde im Jahr 1789 begonnen. Die erste Belegung erfolgte am 27.06.1791. Der Friedhof wird geprägt durch ein orthogonales Wegesystem und die Einfriedungsmauern, die auch die einzelnen Erweiterungsabschnitte des 19. und 20. Jahrhunderts ablesbar machen. Der Hauptfriedhof der Stadt Zweibrücken ist auch mit seinen aus allen Perioden seit seiner Anlage noch erhaltenen Grabmälern ein durchwandelbares (Kunst-)Geschichtsbuch der Stadt Zweibrücken. Es sind klassizistische Grabanlagen ebenso vorhanden wie solche aus der Zeit des Historismus, Jugendstils, aber auch zeittypische Anlagen der 20er/30er, 50er oder 70er Jahre des 20. Jahrhunderts.

Schlosspark Kirchheimbolanden

Bedeutende ursprünglich barocke Gartenanlage von Ludwig Wilhelm Koellner aus der Dynastie der in Zweibrücken und Saarbrücken ansässigen Hofgärtnerfamilien Koellner und Gasqué um 1750 angelegt für die Fürsten von Nassau-Weilburg. Aufgrund der topografisch ähnlichen Lage schuf Koellner eine terrassierte Gartenanlage wie in Tschifflick Zweibrücken. 1810 ging sie in Privatbesitz über und wurde im Stil des Englischen Landschaftsgartens neu angelegt. Nach Inbesitznahme durch den BASF-Gründer Heinrich von Brunck Ende des 19. Jahrhunderts erfolgte eine weitere Überformung durch die Gebrüder Siesmayer. Im 20. Jh. übernahm die BASF-Stiftung die Pflege der Gartenanlage, bevor sie 2006 an die Stadt Kirchheimbolanden übereignet wurde. Die vielfältigen gartenkünstlerischen Zeitebenen werden seit 2009 u. a. mittels bodenarchäologischer Grabungen wieder aufgedeckt mit dem Ziel, das Gartenkunstwerk wieder erlebbar zu machen.

Landschaftspark Friedrich von Gienanth Eisenberg

Landschaftspark des renommierten Heidelberger Gartenbaudirektors Johann Ludwig Metzger (Lehre bei Zeyher in Schwetzingen) für den Eigentümer des Eisenwerks Friedrich von Gienanth 1830. Erweiterungen und Ergänzungen durch Elise von Gienanth, geb. Engelhorn, Tochter eines BASF-Gründers. Hammerweiher und Eisenwerk wurden in das Gesamtkonzept eines Englischen Landschaftsgartens

integriert, an dessen höchstem Punkt die Orangerie als zentrales Bauwerk errichtet wurde. Bis heute im Besitz der Familie von Gienanth. Ein Förderverein kümmert sich seit 2001 um die Sanierung und den Erhalt der Parkanlage.

Landschaftspark Koeth-Wanscheid und Kellergarten Dirmstein

Das Koeth-Wanscheid'sche Schloss, benannt nach den letzten privaten Eigentümern, ist einer von vier ehemaligen Adelssitzen, die in Dirmstein bis heute erhalten geblieben sind. Die Ursprünge des Koeth-Wanscheid'schen Schlossparks liegen im späten 18. Jahrhundert. Zum Landschaftsgarten in der jetzigen Ausprägung wurde er etwa 1837 auch von Johann Ludwig Metzger umgestaltet. Seit 2001 saniert und restauriert durch das GDKE nach dem Parkpflegewerk von Peter Jordan. Ein weiterer Landschaftsgarten, der auf Sckell zurückgeht, wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts um eine verfallene Burg herum angelegt. Die verbuschte Anlage wurde in den letzten Jahren unter zur Hilfenahme eines Urkatasters und bodenarchäologischen Grabungen in enger Zusammenarbeit mit der Landesdenkmalpflege wieder hergestellt.

Heylshof / Dom zu Worms

Freiflächenentwicklung um den Dom, beginnend mit Heylshof und Heylshofgarten, angelegt im Zusammenhang mit dem Bau des Heylshofs 1884. Die Domführung umfasst neben dem Bauwerk insbesondere die Bereiche westlich und östlich der Kirche (Platz der Nationen), Kreuzgangbereich und südliches Vorfeld. Sehr interessant sind die Diskussionen um städtebauliche, aber auch gestalterische Konzeptionen, vor allem nach dem Wiederaufbau des Westchors ab 1906.